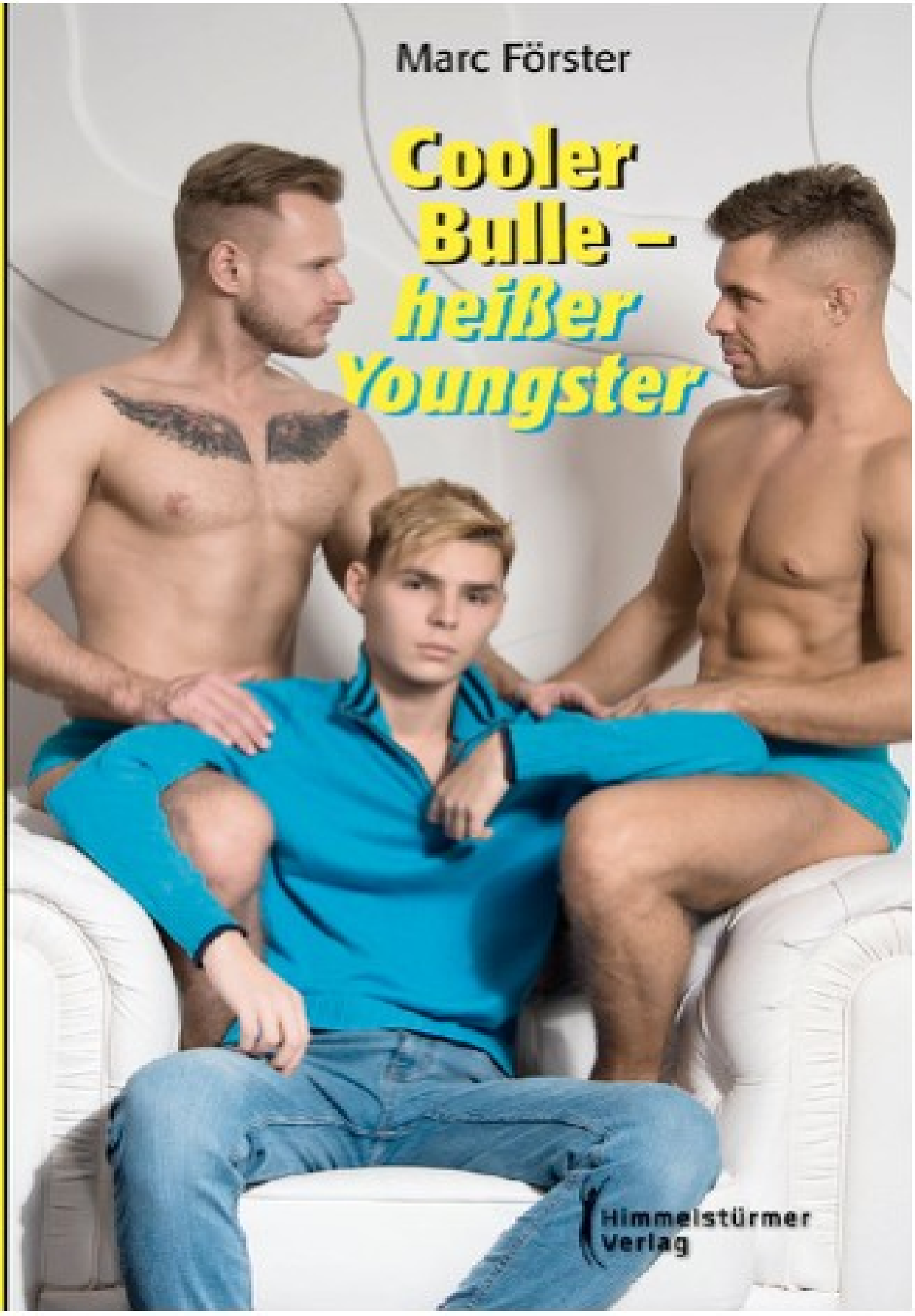
Sex & Crime

Band 17

Marc Förster

Cooler Bulle – heißer Youngster



Himmelstürmer Verlag

Von Marc Förster bisher im Himmelstürmer Verlag erschienen:
Kölner Jungs, auch zu viert keiner zu viel ISBN 978-3-940818-44-7
Sex around the clock ISBN 978-3-940818-16-4
Kölner Jungs, auch in Hamburg zu Haus ISBN 978-3-86361-293-1
Ibiza – heiße Dates und coole Jungs ISBN 978-3-86361-052-4
Priester gesucht – Lover gefunden ISBN 978-3-86361-035-7
Zerrissenes Herz ISBN 978-3-86361-169-9
Beachboys auf heißer Jagd ISBN 978-3-86361-116-3
Blaues Blut und heiße Küsse ISBN 978-3-86361-340-2
Sehnsucht nach mehr ISBN 978-3-86361-361-7
Sehnsucht nach dir ISBN 978-3-86361-485-0
Eurovision Heroes ISBN 978-3-86361-533-8
Gefühle tabu ISBN 978-3-86361-530-7
Mein Doc - mein Lover ISBN 978-3-86361-591-8
Leinen los vor Mykonos ISBN 978-3-86361-611-3
Bulle undercover ISBN 978-3-86361-647-2
Lover oder Kohle ISBN 978-3-86361-696-0
Mein Lover der Pornoboy ISBN 978-3-86361-735-6
Bulle auf Abwegen ISBN 978-3-86361-768-4
Action nach Drehschluss ISBN 978-3-86361-825-4
Alle Bücher auch als E-book erhältlich

Himmelstürmer Verlag, part of Production House, 31619 Binnen
www.himmelstuermer.de
E-Mail: info@himmelstuermer.de
Originalausgabe, September 2020
© Production House GmbH
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages.
Zuwiderhandeln wird strafrechtlich verfolgt
Rechtschreibung nach Duden, 24. Auflage
Coverfotos: shutterstock.com
Umschlaggestaltung:
Olaf Welling, Grafik-Designer AGD, Hamburg. www.olafwelling.de

ISBN print 978-3-86361-867-4
ISBN e-pub 978-3-86361-868-1
ISBN pdf 978-3-86361-869-8

Alle hier beschriebenen Personen und alle Begebenheiten sind frei erfunden. Jede Ähnlichkeit mit lebenden Personen ist nicht beabsichtigt.

Marc Förster

Cooler Bulle, heißer Youngster

Himmelstürmer Verlag

Coole Sneakers

Langsam zog Jan seine Sonnenbrille tiefer. Die Aussicht gefiel ihm. Drei Typen näherten sich vom Strand aus den Liegen. Der Bulle lag in der ersten Reihe, um den Blick zum Meer und rüber nach Maspalomas zu genießen. Noch mehr aber gefiel ihm die Aussicht auf die zahllosen Jungs, die sich um ihn herum am schwulen Strandabschnitt tummelten. Die drei Männer kamen genau auf ihn zu. Kunststück, die Liegen neben mir sind noch leer, linste der Bulle auf die Sneakers der drei.

„Ist hier noch frei?“

Einer der drei, mit kurzem Bart und Brille, lächelte zu ihm runter.

Fuck, sehe ich so deutsch aus, dachte der Bulle.

„Ja, noch frei“, murmelte er dann.

„Cool“, warf der zweite Typ einen roten Rucksack auf die Liege neben dem Bullen.

Der leckte sich kurz über die Lippen. Der Fremde wirkte sportlich, hatte muskulöse, leicht behaarte Beine und trug rot-weiße Adidas Sneakers. Passend dazu eine rote Shorts von Barcode, weiß rotes Shirt und auch die Sonnenbrille mit weißem Gestell passte zu dem Outfit. Mode Queen, dachte Jan. Nein, schüttelte er dann innerlich den Kopf. Der Typ ist sicher nicht passiv, schielte er erneut auf die Sneakers. Dann höher. Der Fremde bezog da die Nachbarliege mit einem bunten Handtuch. Als er sich bückte, straffte sich der Stoff der dünnen Shorts voll über seinem Hintern. Fuck, nicht schlecht, musste der Bulle schlucken.

Den jetzt kurz von hinten nehmen, fühlte er seinen Dicken. Er linste runter. Seine hellblaue Badehose beulte. Rasch drehte er sich auf den Bauch, um die Augen zu schließen.

„Ich bin kurz da rüber, hallo sagen“, hörte Jan da den Fremden.

Er drehte sich um. Auch wenn ihm klar war, dass der Satz sicher nicht ihm gegolten hatte.

Der Fremde rannte da auch schon durch den Sand davon. Jans Blick folgte. Auch nicht schlecht, dachte er dann. Der Typ mit dem Dreitagebart trug nun eine weiße Addicted Badehose mit grünem Aufdruck.

Auch seine Begleiter schauten ihm hinterher. Jans Blick aber richtete sich auf den Sand neben seiner Liege und der des Fremden. Dort lagen nun die coolen Sneakers und auch die rote Shorts war in den Sand gefallen.

„Mats voll in seinem Element“, hörte er da den Typ mit der Brille sagen.

„Lass ihn ruhig. Er hat ein hartes Jahr hinter sich. Schatz, cremst du mir den Rücken ein?“

Das kam von dem Dritten. Jan linste weiter durch seine Brille.

Der war schlank, unbehaart und trug eine sexy blau gelbe Badeshorts.

Die sind ein Paar, überlegte der Bulle. Und dieser Mats dann ihr Kumpel? Oder Fickbekanntschaft auf der Insel?

Als sich sein Lümmel wieder beruhigt hatte, hockte er sich lässig hin, um sich die Shorts zu schnappen.

„Ich leg die besser auf die Liege. Nicht dass euer Kumpel die nachher vermisst.“

Der Bulle nahm beim Sprechen seine Sonnenbrille ab.

Der schlanke Typ lächelte rüber. Sein Lover war fertig mit dem Eincremen.

„Danke. Das ist lieb. Die würde Mats sonst sicher nachher vermissen. Wir wollen später noch rüber zur Strandapotheke.“

„Cool. Ja nur in Badehose wäre da schlecht.“

„Da kennst du Mats nicht. Das würde der sofort bringen. Bist du allein hier?“

Auch der Typ mit Brille, nun in roten Badeshorts, schaute zu Jan rüber.

„Ja. Ihr seid zusammen?“

Dann klären wir das auch offiziell, dachte der Bulle. Dabei fiel ihm ein, dass er, außer bei ein paar Sexabenteuern, noch niemanden auf der Insel kennengelernt hatte

„Sind wir. Toni. Das ist mein Mann Dominik.“

„Hallo. Jan. Und Mats habt ihr hier kennengelernt?“

Dabei fiel dem Bullen auf, dass er immer noch die geilen Shorts in der Hand hielt.

Dominik aber lachte.

„Nein. Ich bin schon ewig mit Mats befreundet. Toni nun auch. Auch wenn er und Mats sich manchmal den Kopf einschlagen, wie zwei Kinder. Ist aber harmlos."

Dabei grinste Dominik seinen Freund an.

Der lachte.

„Ach, und nun zusammen Urlaub? Damit er nicht so allein ist?"

Jan legte bei seiner Frage die Shorts auf die Liege. Was die wohl schon alles erlebt hat, überlegte er dabei. Um dann wieder zu den Sneakers zu linsen. Dabei hielt er die Shorts dann doch noch weiter fest.

Seine neuen Bekannten aber lachten.

„Der ist nicht allein. Und wenn, dann nicht lange."

Toni verdrehte die Augen, was ihm einen Schubs seines Mannes einbrachte.

„Bist du denn alleine hier?"

Toni schaute scheinbar nicht uninteressiert zu dem Bullen rüber.

Will der einfach nett sein oder ist der scharf auf mich, legte er nun endlich die Shorts endgültig auf das Nachbarhandtuch.

„Ja. Ich will einfach mal ausspannen. Ohne Zeitdruck. Hab ein Apartment im Buenos Aires."

„Cool. Neben dem Neptuno."

Auch Dominik lächelte rüber.

„Ja. Seit ihr da? Dann sind wir ja Nachbarn."

Der Bulle linste erneut zu den Sneakers im Sand.

Wollen die einen Dreier?, überlegte er dabei.

„Nein. Wir sind in der Adler Villa. Eine kleine Gay Anlage mit mehreren Bungalows. Auch Selbstversorger. Mats ist im Neptuno."

Dominik grinste nun sogar.

„Ach. Nicht bei euch? Dann können wir ja mal zusammen Abends essen gehen."

Ist das nun plump?, überlegte der Bulle.

„Ja, gern. Hey, da kommt Mats zurück. Hey Alter, du musst besser auf deine Klamotten aufpassen."

Toni schaute zu dem Kumpel hoch.

„Warum? Wollte jemand meinen Rucksack klauen?"

Mats warf sich auf die Liege. Das dort seine Shorts lagen, fiel ihm nicht weiter auf. Die Shorts landeten erneut im Sand neben den

Turnschuhen.

Jan schnappte wieder zu.

„Hier. Die lagen eben schon mal im Sand. Hab gehört, du brauchst sie heut noch."

Er lächelte zu seinem Nachbarn rüber.

„Danke. Ja."

Mats nahm seine Shorts, um sich dann zu Dominik rüber zu beugen.

Da bin ich wohl erst mal abgemeldet, lehnte der Bulle sich zurück, um dabei seine Sonnenbrille tiefer zu ziehen. Mit halb offenen Augen taxierte er den Strand. Bis er erneut schlucken musste.

Unweit von ihnen stand ein blonder Schnuckel mit rotem Muskelshirt und weiß blauen Turnschuhen. Jan taxierte die Sneakers, dann erneut den Youngster. Voll mein Ding, leckte er sich über die Lippen.

Der blonde Schnuckel quatschte mit einem wesentlich älterem Typ, zu dem er sich dann hockte.

Jan schaute weiter zu. Der Youngster befreite sich von seinem Shirt, um sich dann in den dunkelblauen Adidas und den Sneakers in den Sand zu hocken.

Den jetzt flachlegen, schloss der Bulle die Augen. Nur nicht auf dumme Gedanken kommen, dachte er dabei.

Reizüberflutung, legte er sich erneut auf den Bauch, um zu entspannen.

Später am Tag kam er erneut mit Dominik und Toni ins Gespräch.

„Wo ist denn euer Kumpel?"

Der Bulle schaute dabei erneut auf die leere Liege.

„An der Bude. Saufen. Dabei wollen wir gleich eh in die Strandapotheke."

Toni verdrehte die Augen.

„Partymaus?"

Jan schaute dabei zum Strand.

Fuck, der Kleine ist weg, fiel ihm dabei auf.

„Manchmal. Du nicht? Komm doch gleich mit."

Dominik lächelte und Jan überlegte erneut, ob die Nachbarn auf einen Dreier aus waren.

In dem Augenblick kam Mats zurück.

„Die Sonne lässt nach. Hauen wir ab?“

Lässig ließ er sich auf seine Liege fallen.

„Du willst doch nur weiter saufen. Oder hast du da wen aufgerissen?“

Toni gab Mats einen Schubs.

„Never. Du weißt doch, ich bin ein Engel. Also, gehen wir?“

Dabei entledigte Mats sich seiner Badehose, um sich in die rotes Shorts zu zwängen.

Jan schaute bewusst weg. Bis der Liegennachbar zu ihm grinste.

„Danke nochmal fürs aufpassen. Die Jungs hätten mich sicher nur in Badehose kaum mitgenommen. Als ob wir zu einer Modenschau gingen.“

Damit schnappte er seine roten Sneakers.

Machen wir das nicht?, hatte der Bulle auf den Lippen. Doch stattdessen schielte er nur auf die rot-weißen Sneakers.

„Okay. Packen wir es. Du kommst aber mit.“

Auch Dominik sprang auf.

„Cool. Bist du allein hier?“

Zum ersten Mal musterte Mats den Bullen etwas genauer.

Der nickte, um seine schwarz weißen Shorts aus dem Rucksack zu ziehen.

Als er die über seine Badehose zog, schaute Mats zu.

„Wie langweilig. Die Badehose drunter“, murmelte er dann.

Jan lachte.

„Hast ja recht. Die ist aber voll sandig. Daher.“

Blöde Begründung, dachte er dabei. Aber sonst hätten die mir doch voll auf den Schwanz geschaut, überlegte er.

Mats grinste.

„Ist doch egal. Wenn du nicht in die Dünen willst. Blöd, wenn du da beim cruisen alles voll Sand hast. Gehen wir?“

Jan grinste. Der neue Bekannte gefiel ihm. Nicht nur wegen der geilen roten Sneakers.

Kurz drauf bummelten sie zu viert den Strand entlang. Bis der Leuchtturm von Maspalomas immer näher rückte und sie die Partykneipe am Strand erreichten.

Eh Jan sich versah, drückte ihm Dominik ein Kölsch und einen Orgasmus in die Hand.

„Speziallikör, nennt sich Orgasmus“, grinste Mats ihm zu.

Dabei kamen sich die beiden so nah, dass ihre Shorts sich berührten.

Du Sau, hast nichts drunter an, wurde Jan heiß.

Da drückte sich Mats noch näher an ihn, um anzustoßen.

„Prost dann.“

Dabei packte Mats dem Bullen mit festem Griff voll auf dessen Hintern.

„Prost.“

Jan schaute kurz raus aus der Kneipe zu den nahen Wellen. Die Stimmung gefiel ihm. Langsam ging die Sonne unter, während im Hintergrund deutscher Schlager erklang.

Beim zweiten Orgasmus und Udo Jürgens „Aber bitte mit Sahne“, kam auch der Bulle in Stimmung. Mats war es eh und eine Stunde später wusste Jan, die Jungs wollten einfach nur feiern.

Er aber war immer noch spitz. Zudem Körperkontakt in der vollen Kneipe dazu gehörte.

Nur gut, dass ich die Badehose drunter habe, fühlte Jan, er bekam einen Ständer.

Genau in dem Augenblick, als sich zwei junge Typen an ihm vorbeidrückten. Einer grinste kurz zu ihm rüber. Doch da hatte Jan wenige Meter weiter den blonden Typ vom Strand wiedergesehen.

Der ist echt hier, grinste er rüber. Der blonde Youngster stand da mit zwei Typen, die seine Väter hätten sein können.

Komm rüber, lächelte Jan weiter. Die Opas passen doch eh nicht zu dir.

Endlich fing der Youngster seinen Blick auf. Er lächelte zurück. In dem Augenblick drückte ihm Dominik ein neues Kölsch in die Hand.

Jan prostete dem Youngster zu. Der lächelte und hielt ein Bierglas hoch.

„Kleiner Flirt am Rande?“, zwinkerte Mats dem Bullen zu.

„Warum nicht? Du feierst ja lieber.“

Das konnte er sich dann doch nicht verkneifen.

„Grad ja. Du scheinbar nicht.“

Locker drückte Mats dem Bullen erneut eine Hand fest auf dessen Hintern.

„Willst du nun feiern oder baggern?“

Fuck, was rede ich denn für einen Quatsch. Der Bulle schaute kurz auf Mats Sneakers.

„Feiern. Beim baggern bist doch eher du. Schau mal, dein Flirt sieht ständig zu dir rüber. Geh hin."

„Hey Alter, du hier?"

Plötzlich packte ein muskulöser Typ Mats von hinten.

Der drehte sich.

„Sergio. Cool. Dich hab ich ja ewig nicht gesehen."

Jan konnte nur noch zuschauen, während Mats den braungebrannten Kerl an sich drückte.

Der Bulle schluckte. Dieser Sergio krallte beide Hände bei der Umarmung fest auf Mats rote Shorts.

Ich hätte jetzt nen Ständer, wurde dem Bullen heiß. Sein Blick fiel wieder auf den Youngster, der scheinbar allein in der Nähe der Theke stand. Holt der Nachschub oder sind seine Oldies verschwunden? Okay, hier bin ich eh abgemeldet. Ohne noch lange zu fackeln, ging er Richtung Theke.

„Hallo."

Der Youngster lächelte den Bullen an. Der taxierte dabei den blonden Typen.

Das rote Shirt war voll Sand, die blauen Adidas Glanzshorts betonten den Body und die weiß blauen Sneakers ließen Jan horny werden.

„Hallo . Nachschub?"

Jan drückte sich von hinten an den Youngster.

„Ja. Eins geht noch. Ihr habt ja echt Spaß da drüben."

Der blonde Typ drehte sich leicht zu Jan, um es dabei scheinbar auf Hautkontakt anzulegen.

„Ihr nicht?"

Jan schaute kurz runter auf die Turnschuhe seines Vordermannes.

„Ich bin grad allein. Leon."

Der blonde Typ drehte sich noch weiter.

„Trinkst einen mit? Fünf Kölsch."

Blitzschnell ergriff der Bulle seine Chance.

„Gern. Wenn ich nicht störe?"

„Quatsch. Jan übrigens. Die Jungs hab ich eben erst am Strand kennengelernt. Hab dich da auch schon gesehen."

„Ach. Warst du auf einer Liege?“

Leon schob den Bullen an die Theke. Dabei rubbelten ihre Shorts aneinander.

Verdammt, du machst mich an, fühlte Jan, seine Geilheit wuchs schon wieder.

„Ja. Du im Sand. Hab dich dann aber aus den Augen verloren.“

Jan fühlte beim Bezahlen immer noch die körperliche Nähe. Zudem es schien, als würde sich Leon bewusst von hinten an ihn schmiegen.

„Und nun wiedergefunden. Auf Gran geht eh keiner verloren. Zu deinen Leuten?“

Damit drückte sich Leon mit seinem Body noch fester von hinten an den Bullen. Um sich dann zwei der Kölsch Gläser zu schnappen.

„Können wir.“

Damit drehte auch Jan sich. Um dabei Leons Schwanz durch die Shorts kurz an seinem zu fühlen.

Immer noch geil, standen sie eine Minute später bei den anderen. Der Bulle stellte dabei den Youngster vor. Wohlwollend die Blicke von Toni und Dominik. Mats dagegen war scheinbar voll auf Party aus.

Was sich erst änderte, als der Muskelkerl wieder auftauchte. Lässig drückte der erneut mehrfach seine Hände auf Mats rote Shorts. Selber trug er weiße Shorts zu einem schwarzen Muskelshirt. Dazu weiße Sneakers, die Jan erneut spitz werden ließen. Als Toni dann auch noch ein Foto machte und Sergio dabei mit Mats knutschte, drückte auch Jan endlich Leon an sich. Eigentlich reichte ihm der Hautkontakt, doch es war Leon, der ihm die Lippen auf den Mund drückte. Eh Jan sich versah, knutschte er mitten in der Kneipe mit dem Youngster. Seine Geilheit füllte dabei die Shorts. Bis Leon ihm den Steifen durch den dünnen Stoff drückte. Jan dagegen fuhr dem Youngster fest über dessen Adidas Shorts. Dabei fühlte er, auch Leon hatte eine Latte.

Der packte noch mal fest zu, um dann von Jan abzulassen.

„Du gehst aber ran.“

Leon grinste, um dabei auf Jans Beule zu schielen.

„Nicht nur ich. Schau mal.“

Er deutete auf Mats und Sergio. Doch Mats stand da brav und allein an der Theke, um Nachschub zu ordern.

Leicht nach vorn gebeugt, straffte sich die Shorts fest um Mats Hintern. Ob der auch passiv ist, überlegte Jan. Fuck, bin ich geil.

„Was soll ich schauen?“

Damit drückte sich Leon erneut an den Bullen.

„Ach nichts. Du bist sexy.“

Jan streichelte Leon über dessen Glanzshorts.

„Und du hast nen geilen Schwanz in den Shorts. Gehen wir?“

Verführerisch drückte nun Leon eine Hand auf Jans Shorts.

„Wohin? Dünen?“

„Quatsch. Taxi. Hotel. Schnapp deinen Rucksack.“

Jan verstand. Ohne sich von den neuen Bekannten zu verabschieden, folgte er Leon.

Kurz drauf sprangen sie am Leuchtturm in ein Taxi.

„Hotel Neptuno“, warf der Youngster sich ins Auto.

Jan sprang auf der anderen Seite rein, um dem Youngster bei der Fahrt immer wieder auf Shorts und Sneakers zu schauen.

Gern ließ er im Hotel dann seinem Aufriss den Vortritt. Um Leon so auf den Hintern zu schauen. Sicher bist du passiv, war er mega geil.

Auf den Hoteltreppen spannte sich dabei Leons Glanzshorts so scharf, dass der Bulle seinen Halbsteifen kurz drückte.

Im Hotelzimmer dann warf Leon seinen Rucksack in eine Ecke, sich selber aber aufs Bett.

Als er seine Turnschuhe ausziehen wollte, hockte der Bulle auch schon vor dem Bett, um die Sneakers zu packen.

„Lass an. Find die voll geil.“

Er leckte mit der Zunge über die Sneakers.

Leon aber lachte.

„Magst Feets? Cool. Dann verwöhn mich.“

Damit drückte er dem Bullen einen Turnschuh voll in dessen Schritt.

„Ja. Mag ich.“

Jan leckte weiter, eh er Leon von seinen Turnschuhen und den Socken befreite.

Der Youngster brüllte auf, als Jan dessen Zehe mit den Lippen, dann auch mit der Zunge verwöhnte.

„Das hast du echt drauf. Scharf.“

Leon ließ Jan gewähren.

Bis der seine Zunge höher wandern ließ. Der Youngster zog da seinen Steifen von unten aus den Shorts, die er immer noch anbehielt.

Jan schaute hoch.

„Geiles Miststück."

Schon umkreisten seine Lippen Leons Eichel. Als er dessen harten Schwanz langsam mit einem Blow-job verwöhnte, stöhnte der erneut auf.

„Fuck. Mit deiner Zunge hast du echt was drauf. Blas ihn. Schön fest ja. Komm, zieh dich aus."

Auch Leon war nun irre geil.

Jan sprang auf, um sich von Shirt und Shorts zu befreien. Zufrieden registrierte er dabei Leons anerkennenden Blick.

Dann aber lag der Bulle auch schon auf dem Youngster, um den zu küssen. Sofort spielte der mit der Zunge, eh sie sich über das Bett wälzten.

Dabei hatte Leon immer noch seine Shorts an.

Bis er sich auf Jans Brust hockte und der erneut zeigen durfte, was seine Zunge so draufhatte.

Später lag dann der Bulle auf dem Bett und Leon zeigte, dass er ebenfalls kein Anfänger mehr war.

„Hey, hör auf. Ich bin mega rattig. Sonst …"

„Sonst rotzt du ab. Ich auch gleich. Warte."

Leon befreite sich von seinen Shorts, hockte sich dann erneut auf Jan und wichste beide Schwänze.

„Dachte … Egal … ja."

„Ja. Zeigs mir. Mach … mach schon."

Leon feuerte Jan an.

Der explodierte.

„Ja … ja … Leon ... ja."

Jans Sahne klatsche voll auf Leons Bauch. Der grinste zufrieden.

„Geil. Heiß. Yeah."

Als Jan aufschaute, kam auch Leon. Dessen Boysahne klatschte voll auf Jans Brust.

„Coole Action", grinste der Bulle.

„Hatte was. Mag es eh am liebsten spontan. Jetzt brauch ich eine Dusche. Wo ist dein Hotel?"

Leon sprang auf, um die Tür zum Balkon zu öffnen. Jan folgte ihm.

„Direkt nebenan. Apartmentanlage. Buenos Aires."

„Cool. Dann hast du es ja nicht weit. Sehen uns sicher wieder. Du wolltest eh mehr."

Leon drückte sich auf dem Balkon kurz mit dem Hintern an Jans Lümmel.

Der packte zu.

„Ja. Aber war zu geil. Wir sehen uns heut Abend."

Jan schaute kurz runter zum Pool, dann zu den anderen Zimmern. Fuck, Mats ist auch hier im Hotel, dachte er dabei. Der muss mich jetzt aber nicht sehen. Damit sprang er zurück ins Zimmer.

Es war dann Leon, der einen gutgelaunten Mats beim Abendessen im Hotel wiedersah.

Der Youngster hockte mit zwei älteren Typen, die ihn langweilten, am Tisch mit Blick auf das Buffet. Überrascht schaute er auf, als er dort Mats stehen sah.

Fuck, ein Lichtblick. Das ist doch der Bekannte von Jan, leckte er sich über die Lippen.

Der braungebrannte Typ gefiel ihm. Auch wenn der sicher fünfzehn Jahre älter war als er. Mats hatte sich umgezogen und steckte nun in einer schwarzen Lederhose zu einem lockeren Jeanshemd. Darunter trug er ein rotes Shirt.

Leon sprang auf, um rüber zu gehen.

„Hey, so sieht man sich wieder."

Damit drückte er Mats eine Hand auf den Rücken.

Überrascht drehte der sich um.

„Hallo. Leon, oder? Du warst plötzlich weg. Jan auch. Mehr will ich gar nicht wissen."

Er lachte.

„Na und? Hätten wir dich mitnehmen sollen?"

„Da hätte ich doch nur gestört, oder?"

„Sicher nicht. Dachte eh, ihr wärt zusammen?"

„Du hast aber Ideen. Nein. Guten Hunger."

Mats ließ sich ein dickes Steak vom Koch auf seinen Teller legen, um damit weiter zu bummeln.

Leon schaute ihm nach.

Du könntest mich auch mal im Zimmer besuchen, dachte er dabei. Was meinst du, wie schnell ich dir deine Lederhose ausgezogen hätte.

Keine zwei Stunden später sah Leon Mats dann im Jumbo wieder. Der hockte mit seinen Freunden in der Junior Bar an einem Stehtisch, an dem Leon vorbeibummelte.

Ach, na cool, der Abend ist gerettet, lächelte Leon.

„Hallo. Darf ich zu euch kommen?“

Mats deutete auf einen freien Hocker.

„Klar. Wo wir schon im gleichen Hotel sind.“

„Ja. Nur hast du mit deinem Tisch mehr Glück. Ihr seid da zu dritt? Dann kann ich morgen Abend ja dazu kommen?“

Leon lächelte immer noch.

Dominik und Toni zwinkerten sich zu. Mats dagegen machte Sam, dem Kellner, ein Zeichen. Der nickte, um eine Runde Kurzer an den Tisch zu bringen.

Auch Jan bummelte durchs Jumbo. Wenn ich Leon hier treffe, ist der heut Nacht richtig fällig, dachte er an die Nummer vor dem Abendessen.

Kurz drauf entdeckte er seinen Schwarm mit den neuen Bekannten in der Junior Bar.

„Hallo, zusammen.“

Leicht unschlüssig, dennoch begeistert, taxierte der Bulle die Gruppe.

Dominik machte sofort Platz.

„Komm zu uns. Wollen wir morgen zusammen zum Abendessen? Hat ja heut nicht geklappt?“

„Gerne. Kommst du mit?“

Das galt Leon, der in engen Jeans und nun rot weißen Turnschuhen steckte.

„Never. Ich hab Essen im Hotel und morgen hoffentlich einen coolen Tischnachbarn.“

Dabei zwinkerte er Mats zu, um dem dabei kurz auf dessen schwarze Lederhose zu packen.

„Ach, ihr seid im gleichen Hotel?“

Toni nickte seinem Lover vielsagend zu.

„Ja, cool was?“

Leon nickte zufrieden in die Runde.

„Und du gleich nebenan“, drückte er dann auch Jan eine Hand auf dessen linken Oberschenkel.

„Auch cool“, lachte der zufrieden.

„Trinkt ihr schon wieder diese Liköre mit Sahne?“

Er schaute auf den Tisch.

Toni nickte.

„Party. Aber heut nicht so lang. Wir sind gestern schon total versackt.“

Es wurde dann aber doch fast zwei Uhr, eh Dominik und Toni sich verabschiedeten. Die übrigen drei aber zog es noch ins Mykonos.
Die Disco war gut besucht und auf der Tanzfläche suchte Leon immer wieder Körperkontakt mit Mats. Der ist scharf auf mich, fühlte der fast ständig die Hände des Youngsters auf seiner Lederhose.

Jan fiel das nicht weiter auf. Er schmachtete den Youngster einfach weiter an.

Als Leon pinkeln war, blieben Mats und Jan auf der Tanzfläche.

„Ganz schön scharf, der Kleine“, murmelte der Bulle.

„Dann schlepp ihn ab. Hab schon gemerkt, dass ich störe. Du, ich wollte eh gehen. Dann schnapp ihn dir. Wir sehen uns morgen. Viel Spaß.“

Mats drückte den Bekannten zum Abschied fest an sich.

Du bist auch nicht ohne, dachte der dabei.

„Echt jetzt?“

„Ja. Have fun.“

Lachend verschwand Mats zwischen den Jungs, weg von der Tanzfläche.

Er war kaum verschwunden, als Leon vor Jan stand. Entschlossen drückte der den Youngster an sich.

„Hey, wo ist Mats? Auch pinkeln? Sag nicht im Cruising Bereich?“

„Nein. Heim, der war müde.“

Zwar nur die halbe Wahrheit, aber immerhin, verstärkte der Bulle den Druck.

Leon aber wirkte plötzlich enttäuscht.

„Oh, echt. Schade."

„Spitz auf den jetzt oder was?"

Jan ließ von dem Sweety ab.

„Nein. Okay, der ist geil. Genau wie du. Aber ich bin auch müde. Der ganze Alkohol. Ich geh auch heim."

Enttäuscht schaute Jan seinen Dreamboy an.

„Echt jetzt? Ich komm mit."

„Okay. Aber nur bis zum Hotel. Bin echt groggy. Wir machen morgen weiter."

Entschlossen drehte Leon sich. Jan konnte nur folgen. Um dann keine fünf Minuten später auf der Straße zum Hotel „Gute Nacht" zu sagen.

Mats war nicht so weit gekommen. Auf der Balustrade vor der Disco hockte Sergio. Der flüchtige Bekannte steckte nun in hautengen Jeans, dazu hatte er sein Shirt ausgezogen und schien zu relaxen.

„Hey, Mats", hielt er den Bekannten auf.

„Sergio. Nicht auf der Tanzfläche?"

Statt zu antworten, drückte der Muskeltyp Mats an sich. Eh der sich versah, hatte er die Zunge seines Gegenübers im Hals und dessen Hände auf seinem Hintern.

Ohne Hemmungen knutschten beide Kerle rum. Die Jungs um sie herum waren Nebensache. Bis Sergio über Matts Lederhose streichelte und dort ein Poppersfläschchen fühlte. Er wollte es rausziehen, als Mats ihn unterbrach.

„Zu mir ins Hotel?"

„Nach hinten. Da sind Kabinen. Geht schneller."

„Du Sau."

Mats grinste. Doch er war so geil, dass er dem Muskelkerl folgte. Dabei warf er einen Blick zur Tanzfläche rüber. Hoffentlich sieht Jan mich nicht, dachte er kurz an den Bullen.

Dann aber zog Sergio ihn auch schon in eine Kabine. Mats drückte ihm dort die Poppersflasche in die Hand. Gleichzeitig öffnete er seine Lederhose. Sergio verstand sofort und ging brav in die Hocke. Mats fühlte die fremden Lippen auf seinem Steifen, während nun auch er am Poppers roch. Bin echt eine Schlampe, dachte er dabei.

„Orr. Ja … fuck."

Er ließ sich gehen.

Richtig wild verpasste ihm da der Muskeltyp einen Blow-job, der Bock auf mehr machte.

„Jetzt ich", flüsterte Mats nach zehn Minuten.

Dabei schaute er runter. Sergio hatte sich bei dem Blow-job die Jeans geöffnet und war längst dabei, sich einen zu wichsen.

„Und danach fickst du mich. Hab Gummis bei."

Sergio lehnte sich an die Wand.

Mats aber schnupperte erneut am Poppers, eh er mit dem Mund über das XL Geschoss herfiel.

„Geilo … ja irre. Das brauch ich echt."

Du brauchst was Hartes im Loch, dachte Mats. Denn er hatte seine Finger in Sergios Hintern gedrückt und dabei gemerkt, dass der sein Loch schon eingeschmiert hatte.

„Fuck. Jetzt bist du fällig."

Mats sprang hoch, zog seine Lederhose tiefer, um sich dann ein schwarzes Kondom über seine Latte zu ziehen.

Der Muskeltyp drehte sich um, zog dann selber seine Arschbacken auseinander und Mats konnte einlochen.

„Geil. Geiler Fick", bewegte Mats sofort seine Hüften.

„Ja … fick mich. Fest."

Bei der Nummer dachte Mats nicht mehr an die neuen Bekannten. Dafür fickte er den Muskeltyp durch, bis er kam.

„Ich bin soweit … ja … jetzt … ja."

Er explodierte.

„Geil …. ja …. ja", japste auch Sergio, eh seine Sahne gegen die Wand klatschte.

„Echt verdorben", murmelte Mats, um sich dabei seine Lederhose wieder anzuziehen.

„So wie du. Okay, wir beide. Trinken wir noch was? Ich lade dich ein."

Eine Stunde später bummelte Mats dann endgültig durchs Jumbo heim zum nahe gelegenen Hotel. Plötzlich stutzte er. Nicht weit vor ihm lief Leon. Doch der Youngster war nicht allein. Neben ihm ein Muskel-

hengst, ebenfalls in Lederhose und einem weißen Muskelshirt. Nanu, wo hat der Kleine denn Jan gelassen, wunderte Mats sich.

Fast unbewusst verlangsamte er seine Schritte. Die müssen mich jetzt nicht unbedingt sehen, dachte er dabei. Der Fremde begleitete Leon ins Hotel und dort in dessen Zimmer auf der dritten Etage.

Oben in seinem Zimmer, auf der obersten Etage, gönnte sich Mats noch einen Piccolo. Mit dem Sektglas betrat er den Balkon. Sein Blick streifte vom Jumbo über die vielen Hotelzimmer. Bis er Leon knutschend mit dem muskulösen Kerl auf dem Balkon erblickte.

Live Show, dachte Mats dabei. Oder den beiden ist nicht klar, dass die meisten Gäste sie vom Balkon aus beobachten können. Sein Blick fiel kurz auf den matt erleuchteten Pool, dann wieder zu Leons Zimmer. Die beiden waren rein gegangen und lagen nun nackt auf dem Bett.

Mats grinste. Wo hat der nur Jan gelassen, leerte er sein Glas.

Später nach dem Zähneputzen, warf er einen letzten Blick runter. Leon ließ sich da grad von dem Kerl ficken. Der stand vor dem Bett, während der Youngster in Doggy Stellung darauf hockte.

Mats grinste wieder. Viel Spaß und Gute Nacht, zog er dann den Vorhang zu.

Jan öffnete die Augen. Durch die Vorhänge schien die Sonne ins Zimmer. Er sprang auf, um vom Balkon auf den Pool zu schauen. Ab zum Strand, blinzelte er in die Sonne. Hoffentlich treffe ich Leon und Mats.

Letzterer schwamm da bereits im Nachbarhotel durch den Pool. Dabei wurde er von Leon beobachtet. Der Youngster saß ebenfalls auf seinem Balkon, um langsam wach zu werden.

Wir hätten letzte Nacht Fun haben können, schaute Leon aufs Wasser. Okay, der Typ, den ich dann aufgerissen hab, war ganz okay. Aber du, oder du und Jan, das wäre es gewesen. Spring ich in den Pool und mach dich heiß? Verdammt, warum bin ich auch ständig geil auf Kerle? Leon strich sich über seinen nackten Body.

In dem Augenblick verließ Mats den Pool, um sich abzutrocknen. Der Youngster leckte sich über die Lippen. Der braungebrannte Kerl trug eine bunte, knapp geschnittene Badehose. Seitlich so knapp, als wäre es nur ein String. Jugendfrei ist das Teil auch nicht, streichelte Leon seinen Halbsteifen.

Du könntest mich auch sofort flachlegen, sprang er auf. Sicher gehst du nun zum Frühstück.

Leon hatte Glück. Fast gleichzeitig mit Mats erreichte er den Frühstücksraum des Hotels.

Selber trug er an dem Tag grüne Shorts von Barcode, dazu ein rotes Shirt und weiße Sneakers. Mats dagegen steckte in einer grünen Adidas Shorts.

„Hey cool. So Dinger hatte ich gestern an. Partner Look heute."

Lässig fiel der Youngster Mats um den Hals.

„Guten Morgen auch. Alles klar?"

Der Kleine ist rattig, fühlte Mats dessen Hände auf seinem Rücken und dann auch auf den Shorts.

„Sicher. Gehst du zum Strand?"

„Bei dem Wetter. Aber ganz sicher. Kommst du mit?"

„Mach ich. Wir durch die Dünen."

Leon leckte sich über die Lippen.

„Nicht ganz. Toni und Dominik haben ein Auto. Wir fahren nach Maspalomas. Von da dann am Strand entlang. Aber wenn du lieber durch die Dünen willst, sehen wir uns an der Playa."

Mats lachte.

„Schon okay. Ich komm mit."

Leon verdrehte die Augen. Dann vernasch ich dich eben später, dachte er dabei.

Später lag er dann erst einmal auf einer Liege umrahmt von Mats und Jan. Der Bulle war schon am Strand gewesen und happy, als die vier auftauchten.

Zudem alle noch in Turnschuhen und gut gelaunt. Und sie hatten Glück, in der zweiten Reihe der Liegen fünf freie Plätze zu erwischen.

Nur Mats brummte mehrfach auf.

„Ein Wind ist das heute! Ich bin schon wieder voll versandet."

Damit streichelte er über seine behaarten Beine.

„Spring ins Meer", lachte Toni zu ihm rüber.

Dominik dagegen schien zu schlafen.

„Mach ich auch", sprang Mats auf.

„Kommt wer mit?"

„Viel zu kalt. Aber du kannst mir vorher noch den Rücken eincremen."

Das kam von Leon, der sich dabei auf den Bauch legte und seinen Hintern leicht provozierend nach oben streckte. Die kleine rote Badehose spannte extrem. Doch Mats schien das egal zu sein. Nicht so Jan. Fast neidisch schaute der Bulle rüber, als Mats sich auf Leon hockte und dem den Rücken einschmierte.

„Tut das gut. Könntest du ewig machen", schnurrte der Youngster.

Doch Mats sprang da auch schon wieder auf.

„Das könnte dir so passen", lachte er.

Leon taxierte Mats erneut knapp geschnittene rote Badehose mit blauen Sternen auf der Vorderseite. An der Seite kaum Stoff und dadurch extrem Figur betont.

Macho, fühlte der Youngster seine Lust auf den Kerl.

Doch der rannte da schon zum Wasser.

Bereits um 14 Uhr wurde es so windig, dass die Gruppe genug vom Strand hatte.

Zu fünft machten sie sich auf den Weg nach Maspalomas. Zwar hatten Dominik und Toni keinen Bock auf die Strandkneipe, doch Jan, Mats und Leon landeten dort an der Theke.

„Echt cool hier", grinste der Bulle beim Kölsch. Zudem er immer wieder einen Blick auf Leons und Mats' Sneakers werfen konnte. Außerdem turnte ihn das Outfit der beiden an. Bis Mats leicht gequält die Augen verdrehte.

„Hey, Mats. Auch hier. Schön dich zu sehen."

Jan drehte sich um. Hinter Mats stand ein dunkelhaariger Kerl mit extrem kurz geschnittenen Haaren und daneben ein Goatee Typ.

„Hallo, Mats. Wie geht's dir?"

Auch der Glatzkopf begrüßte nun den neuen Bekannten.

„Hallo. Urlaub halt. Viel Spaß euch."

Bewusst drehte sich Mats zu Jan.

Ui, dachte der. Die beiden scheint er aber gar nicht zu mögen. Aber coole Sneakers.

Auch das Paar schien die Abfuhr als solche zu verstehen, um aber dennoch an der Theke zu bleiben.

„Ich fahr zum Hotel. Die Sonne kommt wieder raus. Da kann ich dort noch an den Pool. Kommt ihr mit?“

Mats leerte sein Cola Glas.

Leon schien hin und her gerissen. Doch dann siegte seine Partylaune. Was auch bei Jan den Ausschlag gab.

„Bleib doch noch.“

„Kein Bock mehr. Habt noch Spaß.“

Mats warf den Neuankömmlingen einen kurzen Blick zu, eh er dem Kellner einen fünf Euro Schein in die Hand drückte.

„Stimmt so. Wir sehen uns im Jumbo.“

Damit verließ er die Kneipe.

„Ist der schlecht drauf?“

Der dunkelhaarige Fremde wandte sich an Jan.

„Scheint so. Ihr kennt ihn?“

„Ja. Milan übrigens. Das ist mein Kumpel Peter“, stellte er sich vor.

Um gleich drauf vier Ramazotti zu bestellen.

Leon war begeistert. Der coole Typ gefiel ihm, Partytime, dachte auch Jan.

Mats bummelte da schon am Leuchtturm vorbei auf den Taxistand zu.

Doch ausnahmsweise war nicht ein Auto zu sehen.

Soll ich durch die Dünen zurück, überlegte er, als ihm jemand von hinten auf die Schulter schlug.

„Hallo. Kann ich dich mitnehmen? Du willst sicher nach Playa.“

Verwundert drehte Mats sich um. Vor ihm stand ein Typ mit langen dunkelblonden Haaren in ausgefransten Jeans und einem bunten Hemd.

„Hallo. Kennen wir uns?“

„Nein. Ich sah dich grad in der Strandapotheke bei Milan. Und wollte nun auch heim. Hab ein Auto gemietet.“

„Ach. Du kennst Milan? Sorry, nicht so mein Fall.“

„Meiner auch nicht. Kenne ihn nur flüchtig über einen Kumpel. Egal. Kommst du nun mit?“

„Ach so. Ich mag beide nicht. Mats.“

„Hat man gesehen. Bin der Rafael.“

„Wo fährst du denn hin?“